

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Unkostenpreis: 0,50 Euro | Nr. 192 | Oktober 2009

ALLER GUTEN DINGE SIND DREI GOLDENSTÄDT KREISSIEGER IM WETTBEWERB



Herzliche Atmosphäre beim Dorfrundgang

Die Goldenstädter sind Kreissieger beim 7. Landeswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft- Unser Dorf soll schöner werden" 2009 geworden. Das offizielle Ergebnis des Wettbewerbs auf der Kreisebene wurde am 08. Oktober 2009 auf der 2. Sitzung des Ausschusses Ländlicher Raum des Kreistages Parchim von der Wettbewerbskommission und Herrn Matschoß, Stellvertreter des Landrates, bekanntgegeben. Die Freude bei den Goldenstädtern, Jamelern sowie bei den Banzkower Gemeindevertretern war sehr groß, denn man hatte schon auf Sieges gesetzt, aber fest damit rechnen konnte man natürlich nicht. Die Wettbewerbskommission besuchte vom 21. - 25. September die 10 Teilnehmer im Kreis Parchim. Die Jury konnte aber nur einen Sieger bei diesen 10 Teilnehmern für den Landeswettbewerb melden. Die Goldenstädter, die bereits zum 3. Mal an

diesem Wettbewerb teilnahmen, wurden am 22. September besucht.

Mit einem 2. Platz beim 5. Landeswettbewerb und einem 3. Platz beim 6. Landeswettbewerb konnte man auf etwas Erfahrung zurückgreifen. Doch dieses Mal wollte man doch einiges anders machen. Die "Goldenstädter Dörpschaft" empfing die Jury im Gemeindezentrum. Viele Goldenstädter Einwohner waren diesmal mit dabei - von den Goldenstädter Vereinen, der Feuerwehr, den Handwerkern ortsansässiger Betriebe, Gemeindevertretern, Landwirten bis hin zum Jugendclub. Alle wollten sich hier mit einbringen. Viele Einwohner erwarteten die Jury auf der Besichtigungstour durch Goldenstädt und Jamel. Gezeigt wurde u.a. das Gemeindezentrum in seiner vielseitigen sozialen und kulturellen Funktion, vom Jugendclub bis zum



Interessante Informationen an der Fischtreppe

Seniorentreff und zur Feuerwehr, der umgestaltete kommunale Friedhof sowie die Festwiese mit den verschiedenen Möglichkeiten des Freizeitsports.

Mit Kleintraktoren ging es dann vom Dorfzentrum in die Lewitz zum Banzkower Kanal und zur Fischtreppe sowie dem neuen Radwanderrastplatz. Hier gab es viele interessante Gespräche mit der Jury. Über den neuen Radweg ging es nach Jamel. Einen Stopp gab es bei Familie Heins. Die Theatergruppe bot uns eine kleine kulturelle Kostprobe auf Platt und die Teilnehmer konnten sich kulinarisch etwas stärken. Weiter ging es mit Zwischenstopp am Melkstand zum Naturlabyrinth. Dort wurden wir musikalisch mit dem Mecklenburglied empfangen. Ein kurzer Rundgang durch unser BUGA-Objekt und ein Blick von der Aussichtsplattform über Goldenstädt und in die Lewitz rundeten

dann das Bild von Goldenstädt bei der Jury ab.

Mit über 90 von 100 Punkten wurden wir in diesem Jahr Kreissieger. So viele Punkte bekam vor uns noch kein Kreissieger in den Vorjahren. Darauf können wir besonders stolz sein.

Ein Dankeschön an alle Bewohner aus Goldenstädt und Jamel, die daran beteiligt waren. Danke auch für die Tipps und Erfahrungen von den Banzkowern und Mirowern. Nun geht es an die Vorbereitung des Landeswettbewerbs 2010. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und die Beteiligung unserer Einwohner und Vereine.

Mit den 725 Jahren unserer Ortsgründung haben wir noch eine Menge zu bieten.

Reiner Kluth - Gemeindevertreter

Mit dem Goldenstädter Erfolg gemeinsam nach Europa

Teilnahme am Europawettbewerb "ENTENTE FLORALE" - eine große Herausforderung für unsere Dörfer

Alle, die es bisher erfahren haben, sind gleichermaßen überrascht und stolz, aber auch genauso von gemischten Gefühlen beherrscht, ob wir die große Herausforderung gemeinsam erfolgreich packen können: die vier Dörfer der Gemeinde Banzkow nehmen am Europawettbewerb "Entente Florale 2010" teil. Die Fußballer würden sagen, wir spielen in der

"Champions League" und damit wissen wir, wir messen uns jetzt mit den 24 schönsten Städten und Dörfern in Europa! Ist das nicht ein toller Grund zur Freude? Die Gemeindevertretung Banzkow hat sich für die Teilnahme an diesem Wettbewerb entschieden, nachdem wir uns durch unser Abschneiden im Bundeswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" dafür empfohlen

hatten. Die dabei durch uns gemeinsam erkämpfte Goldmedaille ist Voraussetzung für die Teilnahme bei "Entente Florale". Nicht jeder kann mit diesen zwei Worten etwas anfangen, aber es ist eben ein europäischer Wettbewerb und heißt soviel wie "Bündnis für Grün und Blumen". Dieser Wettbewerb wird jährlich organisiert, aus 12 europäischen Ländern (Belgien,

Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Irland, Italien, Kroatien, Niederlande, Österreich, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn) nehmen jeweils ein Dorf und eine Stadt teil. Mit uns gemeinsam kämpft die Stadt Westerstede in Niedersachsen um eine Ehrenurkunde bzw. Bronze-, Silber- oder Goldmedaille.

Lesen Sie bitte auf Seite 2 weiter...



Dr. Wetzlar (ganz rechts) und Frau Beyme (zweite von rechts) bei ihrer ersten Information in Bankow.

Fortsetzung von Seite 1

2009 nahm das Goldmedaillendorf Rieth/Thüringen am Europäischen Wettbewerb teil und erkämpfte eine Silbermedaille. Bei einem Besuch in Rieth im September konnten wir uns davon überzeugen, wie hoch die Trauben in diesem europäischen Wettbewerb hängen. Dieses Dorf hat ca. 320 Einwohner und gehört mit drei weiteren Ortsteilen zur Gemeinde Hellingen (von Bankow ungefähr 600 km entfernt). Überraschend für uns war das vielfältige Gemeindeleben in Rieth: Kindergarten, Tante-Emma-Laden (erfolgreich bewirtschaftet durch eine junge Frau), Backhaus, Brauhaus, Blaskapelle, Jagdhornbläser, Sportverein - er betreibt eine europataugliche Kegel-Wettkampfbahn, ein Uhrenmuseum, eine Gaststätte und viele, viele Blumen und andere Hingucker. Bei dieser Aufzählung fällt es schwer zu glauben, dass das Dorf ungefähr so groß wie Mirow ist. Und die anderen Dörfer der Gemeinde liegen nicht so dicht, wie man es vielleicht vermuten könnte. Aber es drängt sich dabei der Vergleich mit Goldenstädt und dem tollen Abschneiden im Kreiswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" auf, was eindrucksvoll bestätigt, dass Dörfer auch in einem größeren Gemeindeverbund ihre Identität bewahren und erfolgreich die Einwohner motivieren können. Diesen Elan brauchen wir jetzt von allen vier Dörfern unserer Gemeinde im Europawettbewerb. Aber es wird für uns natürlich kein Spaziergang, auch nicht mit unserer Goldmedaille im Rücken.

Hohe Anforderungen im Wettbewerb erfordern jede Menge Initiative

Am 12. Oktober hatten wir Dr. Wetzlar, das deutsche Mitglied der internationalen Kommission von "Entente Florale" und Frau Beyme, Leiterin der deutschen Geschäftsstelle "Entente Florale Unsere Stadt blüht auf" in unserer Gemeinde zu Gast. Unsere Vorstellungstour ging von Goldenstädt über Jamel und Mirow bis zum Bankower Neddelrad. Dabei gab es viel Anerkennung, aber noch mehr Hinweise, was wir in Vorbereitung auf den Europawettbewerb noch verändern können. Im Unterschied zum Bundeswettbewerb geht es jetzt vor allem um ein lebenswertes Wohn- und Arbeitsumfeld in unseren Dörfern mit Grün und Blumen, um das Engagement der Bewohner vor allem für Gartenkultur und das Dorf- und Landschaftsbild. In den letzten Monaten haben wir mit der BUGA sehr eindrucksvoll miterlebt, wie wichtig für viele Menschen das Grünen und Blühen ist. Man freut sich, lebt auf, ist begeistert, schöpft daraus Kraft und Optimismus und was besonders wichtig ist - man fühlt sich zu Hause. Diese „BUGA-Atmosphäre“ können wir jetzt nutzen, um unsere vier Dörfer weiter lebenswert auszugestalten. Dabei geht es vor allem um nachhaltige Veränderungen und nicht nur um eine gute Präsentation am Tag des Wettbewerbsrundganges durch die europäische Kommission. Diese Begehung erfolgt im Zeitraum von Ende Juni bis Mitte August, den genauen Termin erfahren

wir Ende Februar / Anfang März. Wir haben also nicht viel Zeit und müssen sofort loslegen. Für diesen Wettbewerb wird jede Hand und jede Idee gebraucht und das Schöne dabei ist, wirklich jeder kann sich aktiv beteiligen! Die Mitwirkungsmöglichkeiten sind sehr vielfältig, so z.B. für

- * die attraktive Gestaltung der eigenen Haus- und Vorgärten,
- * die Präsentation ortsansässigen Gewerbes in Grün und Bunt,
- * originelle Projekte der Schüler unserer Regionalschule,
- * Vereine gestalten besondere "Hingucker",
- * einen Kurs zur Auffrischung der Englischkenntnisse (die Präsentation vor der Kommission erfolgt ausschließlich in Englisch, wir haben dazu vier Stunden Zeit...),

* Vorschläge für die weitere Ausgestaltung unserer Dörfer (z.B. haben die originellen Mirower roten Blumentöpfe unseren beiden Gästen sehr gefallen, ähnliche Ideen sind auch in den anderen Dörfern gefragt),

* Vorschläge für ein tolles Motto für die nächsten Monate (ein Angebot gibt es schon: "Vier Dörfer sind sich grün").

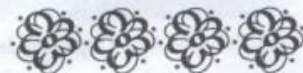
Man könnte diese Aufzählung weiter fortsetzen, aber unsere Einwohner haben bestimmt viele eigene Ideen, die wir gerne aufnehmen, nach Möglichkeit umsetzen und dann der Kommission vorstellen.

Natürlich gibt es auch wieder einiges an bürokratischer Arbeit zu bewältigen, so z.B. aussagekräftige Broschüren (zweisprachig) für die Vorbereitung der Jurymitglieder, Bewertungsunterlagen usw. Da können wir sicherlich wieder auf die aktive Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen aus unserem Amt rechnen.

Mit dem Stolz, dass wir als Mecklenburger Dörfer für diesen Wettbewerb ausgewählt wurden, werden wir uns jetzt mit unserem sprichwörtlichen Ehrgeiz in die aktive Bürgerbeteiligung von Irland bis Kroatien einreihen! Natürlich sind wir auch schon auf der Suche nach Sponsoren, aber immer unter dem Aspekt, dass bleibende Werte geschaffen werden, die man auch langfristig erhalten kann. Auch dabei ist natürlich die Einsatzfreude unserer Bürger gefragt, denn die

dramatischen finanziellen Einschnitte in den nächsten Jahren kennen wir ja nicht nur aus den Zeitungsschlagzeilen. Für ein angenehmes und sauberes Wohnumfeld müssen wir zukünftig alle etwas mehr beitragen. Also, jetzt beginnt die Arbeit, später kommt das Vergnügen. Vom 23. - 26. 09. 2010 erfolgt nämlich die Auswertung des Wettbewerbes "Entente Florale 2010" im italienischen Cevia, an der Adria gelegen. Erst dort erfahren die teilnehmenden Städte und Gemeinden, wie sie im Wettbewerb abgeschnitten haben. Wir fahren also mit (mindestens) einem Bus nach Cevia und werden sicherlich(?) jubelnd wieder zurück in unsere Dörfer kommen. Freuen wir uns jetzt aber zunächst auf die Arbeit in den nächsten Monaten: LEWITZKURIER wird natürlich regelmäßig informieren.

Solveig Leo



Ansprechpartner für Vorschläge und Ideen sind:

Irina Berg - Tel.: 0173 249 626

Solveig Leo - Tel.: 0174 915 0231

Informationen im Internet:

www.entente-florale.de

www.entente-florale.eu

http://de.wikipedia.org/wiki/Entente_Florale



AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in ihrer 4. Sitzung hatte die Gemeindevertretung einen Beschluss zum geplanten Erwerb der Aktien der Vattenfall Europe AG - Mehrheitsaktionär der WEMAG - durch den Kommunalen Anteilseignerverband der WEMAG zu fassen. Ja, Sie haben richtig gelesen. Fünf Monate nach der Kommunalwahl sollen wir Konzernchefs werden. Wir haben befunden, dass das nicht geht und haben nach eingehender Diskussion den Beschluss zum Austritt aus dem Kommunalen Anteilseignerverband der WEMAG gefasst. Richtlinie war hier für uns die Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommerns.

Zurück zur Basis. Diskutierte Themen waren auch die weitere

Nutzung unseres Backhauses sowie die dringend notwendige Renovierung des Schankraumes im "Störtal".

Die Gemeindevertreter waren sich einig. Das Backhaus soll keine Eventmühle werden, sondern wird sinnvoll im Rahmen der monatlichen Backtage zur Pflege kulturhistorischer Traditionen benutzt. Der Besuch von Schulklassen und Kindergarten-Gruppen sollte mit diesem Tag kombiniert werden.

Vorstellungen zur Sanierung des Jagdzimmers und des Schankraumes wurden ausgetauscht. Der Schankraum des Störtals wird sich unseren Bürgern in Kürze in neuem Glanze präsentieren und für mehr Wohlfühl-atmosphäre bei geselligem Zusammensein sorgen. Bei der

„Entkernung“ des alten Schankraumes haben unsere Gemein-darbeiter sehr fleißig mitge-wirkt. Nur so konnte der Kosten-rahmen eingehalten werden.

Aber noch ein Punkt aus der Rubrik „Die schönen Dinge des Lebens“. Am 08.10.2009, auf der Sitzung des Hauptausschusses der Gemeinde Banzkow, wurden wir informiert, dass das Dorf Goldenstädt den 1. Platz im Kreisauscheid "Unser Dorf soll schöner werden - Unser Dorf hat Zukunft" belegt hat.

Die Freude war groß, wenn auch nur kurz. Denn wir hatten zwei Haushalte zu prüfen und den Nachtrag 2009 für die nächste Gemeindevertreter-sitzung zu empfehlen. Ebenso war die betriebswirtschaftliche Haus-haltsplanung 2010 des gemein-

deeeigenen Objekts „Störtal“ zu beurteilen. Ein Marathon.

Es kommt viel auf uns zu im Jahr 2010. Mit dem Haushalt 2009 stehen wir auf festen Füßen. Was kommt, sind Finanzreform, Verwaltungsreform, weniger Zu-weisungen.

Aber unsere Laune dürfen wir uns nicht vermiesen lassen. Wir werden 2010 das Jahr der Superlative haben. Teilnahme von Goldenstädt am Landes-wettbewerb, 725 Jahre Golden-städt und Teilnahme der Ge-meinde Banzkow am europäi-schen Wettbewerb „Bündnis für Grün und Blumen“. Ich bin mir da ziemlich sicher, dass es uns gemeinsam gelingen wird, diese Wegstrecke erfolgreich zu meis-tern.

Irina Berg - Bürgermeisterin -

Der Kormoran zum Vogel des Jahres 2010 gekürt

Weitverbreitetes Unverständnis zur Wahl durch den deutschen Naturschutzbund

Selten hat wahrscheinlich die Wahl zum Vogel des Jahres soviel unterschiedliche Reaktionen hervorgerufen wie die des Kormorans. Der auswählende Naturschutzbund und der Landesbund für Vogelschutz in Bayern betonten, dass jährlich bis zu 15.000 Kormorane geschossen würden und die Art wegen der Verfolgung durch Fischer und Angler lange Zeit in Deutschland fast verschwunden waren. Zur Zeit leben allerdings in Deutschland 24.000 Brutpaare und in der Lewitz (besonders im Bereich der Fischteiche) kann man ganzjährig diesen großen Wasservogel mit einer Größe von 0,8 bis 1 m und einer Spannweite von 1,3 bis 1,6 m beobachten. Zweifellos, der Kormoran ist biologisch ein interessanter Vogel, einige Fakten dazu:

- Sozialstruktur:** Monogam, sehr geselliger Koloniebrüter
- Geschlechtsreife:** im Alter von 3-5 Jahren
- Fortpflanzung:** April - Juni
- Bebrütung:** 28 - 31 Tage
- Ei:** bis 66 mm lang und 44 mm breit, ca. 55 g schwer (etwa wie ein Hühnerei)
- Anzahl der Eier pro Gelege:** 3 - 6
- Lebensdauer:** bis 18 Jahre, durchschnittlich 7-8 Jahre

Was den Vogel allerdings so umstritten macht, ist sein nahezu unstillbarer Appetit auf frischen Fisch. Bei einer Untersuchung der Magen-inhalte von Kormoranen in Dänemark stellten Wissenschaftler fest, dass sich die Vögel in den Monaten April bis Oktober hauptsächlich von drei Fischarten ernährten: von Heringen (36,8 %), Schleimfischen (18,9 %) und Aalen (18,5 %). In der Lewitz ist wahrscheinlich der Anteil von Karpfen besonders hoch. Ein Biologe beobachtete zwei Vögel, die jeder bei zehn Tauchgängen acht Karpfen erbeuteten; die Fische wogen insgesamt 400 g. Diesen erfolgreichen Fischzug absolvierten die Vögel allerdings in einem Zeitraum von nur zehn Minuten. Auch in der Lewitz wurden nicht selten Kormorane beim Verschlucken von Aalen beobachtet. Kormorane verschlucken ihre Beute nicht unter Wasser, denn sie müssen die Fische nämlich mit dem Kopf voran verschlingen. Deshalb werfen die Vögel nach dem Auftauchen den gefangenen Fisch entweder in die Luft oder lassen ihn einfach fallen, um ihn blitzschnell am richtigen Ende zu schnappen und zu verschlucken. Manchmal gehen erfahrene Tiere auch an Land, um ihre Beute zu zerkleinern. Allzu gefräßige Vögel, die nicht zu lange warten wollen, können auch an ihrem Fang ersticken. Der tägliche Nahrungsbedarf

eines erwachsenen Kormorans beträgt ungefähr 15 - 20 % seines Körpergewichtes. Soweit einige interessante biologische Fakten zum Vogel des Jahres 2010. Warum ist er nun bei Fischern, Anglern und Jägern so umstritten? Fachleute sind der Meinung, dass von einem bedrohten Vogel beim Kormoran nicht mehr die Rede sein kann. In Europa gibt es z.Zt. etwa zwei Millionen von diesen Vögeln. Deshalb sieht Michael Schütt als stellvertreter Vorsitzender des Landesverbandes der Kutter- und Binnenfischer in Mecklenburg-Vorpommern in der Wahl des Kormorans zum Vogel des Jahres „eine Provokation“. Viele Gewässer sind im vergangenen Winter vom Kormoran de facto leer gefressen worden. Der Deutsche Fischerei-Verband erklärte gar, „die Kür des Kormorans zum Vogel des Jahres sei nicht nur außerhalb jeder Vernunft, sondern eher ein Schlag ins Gesicht aller Demokraten und wirklichen Naturschützer“. Auch unser Minister Till Backhaus äußert sich verhalten/vorsichtig, indem er Verständnis für die Fischer aufbringt. Und auch die Rechtslage ist nicht eindeutig. Im Rhein-Sieg-Kreis hatte das Landratsamt den örtlichen Fischereigenossenschaften den Abschuss von Kormoranen selbst in den Naturschutzgebieten gestattet. Das zuständige Kölner Verwaltungsgericht verweigerte diese Zustimmung mit

der Urteilsbegründung, dass der Fischrückgang zunächst wissenschaftlich belegt und auf den Vogel (Kormoran) zurückzuführen ist. So bleibt die gespaltene Reaktion der betroffenen Öffentlichkeit auf die Wahl des Kormorans zum Vogel des Jahres als * "Schwarze Pest" oder als * "Adelsschlag" für den Fischräuber!

Für aufmerksame Beobachter ist der Kormoran auch an der Stör und am Störkanal mit all seinen Aktivitäten zu beobachten.

Solveig Leo



Mit 40 Stundenkilometern quer durch Mecklenburg Mit "Maus und Haus" zum Landeserntedankfest von Banzkow nach Usedom



Begrüßungstrunk in Anklam | Banzkower Mäuschen und Usedomer Rübchen mit Ralf Markert | Banzkower Sonnenblumen blühen in Priepert

Es hört sich für viele etwas abenteuerlich an, wenn man mit einem Mäusehäuschen auf dem PKW-Anhänger auf eine insgesamt über 700 km lange Reise geht, bei der man nicht schneller als 40 km/h fahren kann. Aber diese Reise war lange vorbereitet und unsere Kartoffelmaus mit Mäusemann und Mäusejournalist machten sich mit vielen Erwartungen und Optimismus von Banzkow aus auf den Weg nach Usedom. Man glaubt ja gar nicht, wie schön und erholsam eine Fahrt durch das herbstlich gefärbte Mecklenburg sein kann! Fern ab von der Hektik auf den Autobahnen genossen wir die abwechslungsreiche Landschaft. Natürlich bildete sich immer schnell eine Autoschlange hinter uns, aber unser umsichtiger Mäusemann nutzte regelmäßig vorhandene Ausweichmöglichkeiten, um die schnellen Autos vorbeizulassen. Dadurch wurde uns auch nie gedroht, sondern beim Überholen mit freundlichem Hupen und Winken begrüßt. Natürlich war unser Mäusehäuschen mit reichlich Proviant bestückt, bei so manchem Picknick machten wir es uns gemütlich.

Erstes Etappenziel: Neubrandenburg

Nach ca. 140 Kilometern, wobei wir über Goldberg, Waren, Penzlin unsere geplante Strecke ohne Probleme bewältigt hatten, bezogen wir unser Quartier in Neubrandenburg. Hier nahmen wir als erstes Kontakt zu unseren "Fußgängern" Uwe Hellriegel und "Kalle" Jenßen auf. Sie waren bei ihrem "langen Marsch" in der Zwischenzeit schon in Anklam angekommen und freuten sich nach 10 Tagen Fußmarsch und spartanischen Übernachtungen im Zelt auf eine ausgiebige Dusche mit nachfolgender medizinischer Fußpflege. Beson-

ders Uwe hatte sich tüchtige Blasen gelaufen, deshalb unser Respekt zu dieser außergewöhnlichen Wanderung! Da war es doch mit unserem Mäusehäuschen viel gemütlicher. Wir nutzten den Abend in Neubrandenburg zu einem ausgiebigen Stadtbummel und staunten besonders über die schön restaurierte Stadtmauer mit ihren bekannten Toren.

Erster Abstecher in die Stadt des Landeserntedankfestes 2009 Usedom

Am nächsten Morgen stieg unser Reisefieber, denn als Tagesziel war Anklam festgelegt. Natürlich blickten wir auch immer etwas sorgenvoll zum Himmel, wir wünschten uns ja schönes Wetter für das Fest am nächsten Tag. Aber je näher wir Anklam kamen, desto bedrohlicher bezog sich der Himmel, und der Wind wurde immer stärker. Unserer guten Reiselaune tat das aber keinen Abbruch! In Anklam gab es das erwartete Wiedersehen mit unseren „Fußgängern“ und gemeinsam mit ihnen einen ersten Besuch in der Gastgeberstadt des Landeserntedankfestes Usedom. Wir waren aber doch etwas enttäuscht, weil sich die Stadt so gar nicht im Festtagschmuck präsentierte. Nach einer ausgiebigen Besichtigungstour fuhren wir wieder nach Anklam und begrüßten dort die „Minimäuse“, die in der Zwischenzeit aus Trittau bei Hamburg angereist waren, weil sie ebenfalls am Umzug mit teilnehmen wollten.

Das Landeserntedankfest in Usedom

Die erste Frage, die uns nach unserer Rückkehr aus Usedom immer gestellt wurde, war die nach dem Wetter. Verständlich, denn die Regenkatastrophe des

Festes in Banzkow ist auch nach einem Jahr noch überall in frischer Erinnerung. Wir wurden auch in Usedom oft darauf angesprochen, sogar in den Festreden von Minister Till Backhaus, vom Usedomer Bürgermeister und in der Moderation von Ralf Markert spielte das Banzkower Wetter eine Rolle. Aber die reine Freude bescherte das Usedom-Wetter den Besuchern auch nicht! Starker böiger Wind brachte zu Beginn des Umzuges zwei kleine Erntewagen aus Kirchschar, die vor uns fuhren, zum Umstürzen! Es blieb aber während des Umzuges zumindest trocken, die Sonne ließ sich auch blicken und unser originelles Mäusehäuschen mit seiner lustigen Besatzung und der Fußgängerbegleitung durch Uwe und "Kalle" wurde durchgängig bestaunt und mit viel Beifall bedacht. Wir haben zur guten Stimmung im Festumzug den typischen Banzkower Beitrag geleistet! Am Nachmittag warben wir mitten im Zentrum von Usedom umfangreich für unsere Region und sind dabei auf viel Interesse und Zustimmung gestoßen. Auch unser Kartoffelquiz wurde von den Gästen gern genutzt, die Hauptpreise (Hotelgutscheine aus der Region) gingen nach Bochum und Hamburg! Dort gibt es also ausgemachte Kartoffelspezialisten, denn alle 12 Fragen haben sie richtig beantwortet! Am späten Nachmittag fuhren unsere Fußgänger per Auto nach Hause und das Mäusehäuschen mit etwas müden Mäusen zur Übernachtung nach Anklam. Zum Landeserntedankfest in Usedom kann man sagen, dass es wesentlich bunter und stimmungsvoller war, als es im Fernsehen des NDR dargestellt wurde! Schade, dass die umfangreiche Vorbereitung der vielen Beteiligten nicht besser gewürdigt wurde!

Auf der Heimfahrt zu Gast bei Freunden in Priepert

Das hatten wir uns schon bei der Planung unserer Reise nach Usedom vorgenommen: Auf der Heimfahrt machen wir in Priepert Station! Wir waren uns sicher, dass wir dort viele Freunde und Bekannte wiedersehen, und es wurde auch ein großes Erlebnis für uns alle. Als wir aus Richtung Neustrelitz in Priepert ankamen, begrüßten uns als erstes die Sonnenblumen der Familie Salewski inmitten bunter Blumen auf dem Verkehrsteiler. Da fühlten wir uns gleich in die Arme genommen! Das erlebten wir wenige Minuten später ganz wirklich im gastfreundlichen Haus von Bernd und Brigitte Herzog, die den meisten Banzkowern ja von der Damenkapelle bekannt sind. Nach einigen Fotos zur Begrüßung ging es geradewegs zum Priepertsee, hier waren wir zu einer Schifffahrt eingeladen. Bei der einbrechenden Dunkelheit schipperten wir auf den vielen zusammenhängenden Seen, genossen die Herbstfärbung der Bäume an den Ufern und konnten uns gut einen etwas längeren Urlaub in dieser herrlichen Gegend vorstellen. Aber der Höhepunkt war natürlich der stimmungsvolle Musikabend gemeinsam mit der Priepert Damenkapelle. Da haben wir gespürt, dass wir wirklich gute Freunde geworden sind! Mit mitternächtlichen Anrufen nach Banzkow haben wir unsere Feierlaune übermittelt!

Es geht in Richtung Banzkow

Jede Reise, und wenn sie auch noch so schön ist, geht einmal zu Ende. Der Abschied von Priepert brauchte seine Zeit, die Maus musste zu einer Dorfgrundfahrt noch einmal in ihr Kostümchen schlüpfen, Bernd Herzog deko-

rierte das Mäusehäuschen mit frischen Blumen und dann starteten wir zu einer Dorfzufahrt. Waren dabei im letzten "Haus am Wald" bei Ilse (Mitglied der Damenkapelle) zu Gast, besuchten die Banzkower (hölzernen) Sonnenblumen und den bei unserem letzten Aufenthalt in Priepert gepflanzten (und von der Feuerwehr Priepert gut versorgten) Ahornbaum. Danach hieß es endgültig Abschied nehmen und das Mäusehäus-

chen setzte sich in Richtung Banzkow in Bewegung, immerhin waren wir ja den fünften Tag unterwegs und freuten uns natürlich auf unser schönes Dorf. Planmäßig kamen wir hier trotz Knüppeldamm und anderer Hindernisse an und waren unsicher:

Wir fahren gemeinsam zum Landeserntedankfest 2010 nach Woldegk!

Es ist natürlich toll, dass viele Sponsoren unsere Fahrt nach Usedom und das Kartoffelquiz unterstützt haben, und denen möchten wir mit warmen Mausepfötchen unseren herzlichsten Dank aussprechen:

- * Genossenschaftsverband
- * Landgesellschaft
- * Agp Lübesse
- * Agp Banzkow
- * Allianz-Generalvertretung Uwe Hellriegel
- * Malerbetrieb Eckard Wulkow

- * Landhotel Spornitz
 - * Schlosshotel Neustadt-Glewe
 - * Hotel Erbprinz Ludwigslust
 - * Eierhandel Simone Droßel
 - * Familie Heinz-Udo Klatt
 - * und wir danken auch Familie Uschi und Gerhard Gätcke mit Roland und Birgit, die mit ihren Freunden in Usedom dabei waren und uns tüchtig beim Umzug anfeuerten.
- Uns bleiben nun schöne Erinnerungen an diese fröhliche Fahrt und viele, viele Bilder! S. Leo

Mit Lampenfieber und Herzklopfen zum "New Model"

Viele Banzkower haben sich bestimmt verwundert die Augen gerieben, als sie durch die SVZ erfuhren, dass Marie Mausolf zu den Laufsteg-Talenten gehört, die sich in Schwerin einer hochkarätigen Jury im Wettbewerb als "New Model" stellten. Und groß war die Freude, als Marie in diesem Wettbewerb ganz vorn landete. Der LEWITZKURIER hat natürlich sofort die Gelegenheit für ein Interview mit Marie genutzt.



Steckbrief:

Alter: 17 Jahre
Größe: 1,82 m
Beruf: z.Zt. 12. Klasse Gymnasium Crivitz
Lieblingessen: Lasagne
Lieblingbuch: „Bis zum Morgengrauen“ von Stefanie Meyer
Hobbys: Volleyball, Lesen, Inliner

Marie, LEWITZKURIER gratuliert ganz herzlich zu deinem erfolgreichen Abschneiden, wie bist du eigentlich auf die Idee zum Mitmachen gekommen?

Marie: Ich habe mir im Schlosspark-Center eine Jeans gekauft, dabei sprach mich eine Verkäuferin auf diesen Wettbewerb an, der ja gemeinsam von der SVZ und dem Schlosspark-Center organisiert wurde. Sie meinte, ich hätte dafür die ideale Maße. Damit wurden mein Interesse und meine Neugier geweckt, und ich reichte wie

fast 600 weitere junge Männer und Frauen zwei Bewerbungsfotos ein. Da war ich völlig unbeschwert und träumte überhaupt nicht von einer evtl. Karriere, ich freute mich auf viel Spaß und neue Eindrücke. Übrigens mussten meine Eltern ihre Zustimmung zu meiner Bewerbung geben, da ich noch keine 18 Jahre alt bin.

LEWITZKURIER: Und wie ging es dann weiter?

Marie: Von der Jury wurden aus den Bewerbern 150 Teilnehmer ausgewählt und in das Schlosspark-Center eingeladen. In kleinen Gruppen stellten sich alle der Jury vor, wobei besonders Wert auf Natürlichkeit gelegt wurde. Tattoos, Piercings oder auch künstliche Fingernägel wurden nicht so gern gesehen bzw. führten zum Ausscheiden, ebenso wie übertriebenes Makeup und gestylte Frisuren. Aus der Runde der 150 Teilnehmer wurden dann in Einzelauftritten zunächst 40, dann 20 und zuletzt 11 Teilnehmer für den Endausscheid ausgewählt.

LEWITZKURIER: Hast du damit gerechnet, in der letzten Runde auf dem 1. Platz zu landen?

Marie: Nein und auch meine Eltern (Ramona und Dirk Mausolf), die bei allen Ausscheiden mit dabei waren, haben eher eine blonde Teilnehmerin favorisiert, weil in den meisten Modekatalogen vorwiegend blonde Models zu sehen sind. Aber sie haben mich natürlich ganz toll unterstützt, ebenso wie meine kleine Schwester Michelle und meine Großeltern (Irma und Paul-Friedrich Lemcke). Auch meine Klassen- und Schulkameraden verfolgten mit viel Interesse und Daumendrücken den Wettbewerb.

LEWITZKURIER: Was hat sich für dich im Verlauf des Wettbewerbes geändert?

Marie: Eigentlich bin ich eher

etwas schüchtern und zurückhaltend und stehe nicht gern im Mittelpunkt, dieser Wettbewerb hat allerdings mein Selbstbewusstsein gestärkt und mich sicherer im Auftreten gemacht. Auch hatte ich bis dahin noch nie Schuhe mit hohen Absätzen getragen, das Laufen damit habe ich dann zu Hause geübt.

LEWITZKURIER: Wie hast du dich mit deinen Mitbewerbern verstanden?

Marie: Es war unter uns eine ganz lockere Atmosphäre, wie es eben ist, wenn sich junge Leute treffen und es gab auch keinen „Zickenkrieg“.

LEWITZKURIER: Beim Endausscheid war der Auftritt von Bruce Darnell ein Höhepunkt, welche Tipps hat er euch als „New Models“ gegeben?

Marie: Bruce Darnell hautnah zu erleben, war schon ganz toll. Sein impulsives Temperament setzte er in sehr geschmeidigen Bewegungen zur Musik auf dem Laufsteg um. Und er sagte uns auch, dass gutes Aussehen allein für ein Model nicht ausreicht. Die Ausstrahlung der ganzen Persönlichkeit, das Selbstbewusstsein sind wichtig, um die Zuschauer zu begeistern. Das konnten wir nach der Siegerehrung auch gleich in der Praxis testen, als wir gemeinsam mit Profimodels bei der „Schwerin Fashion Night 2009“ Mode der Design-Schule Schwerin präsentierten. Dabei habe ich mich in einem langen schwarzen Kleid mit vielen Leuchten besonders wohl gefühlt. Dazu wurden wir vorher auch professionell geschminkt und toll frisiert.

LEWITZKURIER: Was ändert sich jetzt in deinem Leben nach diesem Erfolg?

Marie: Eigentlich nicht viel. Das Wichtigste für mich ist jetzt ein gutes Abitur, das ich in diesem Schuljahr ablege. Da möchte ich mindestens eine „1“ vor dem Komma erreichten und die

Chancen dafür stehen gut. Ich brauche aber viel Zeit, so dass Modelauftritte wohl eher selten sein werden. Nach dem Abitur möchte ich eine Berufsausbildung bzw. ein Studium im Bereich der Naturwissenschaften aufnehmen. Die dann mögliche Freizeit würde ich auch gern zum Modeln nutzen. Die dafür erforderlichen Kontakte zu Jurymitgliedern und Modelagenturen konnten wir ja schon knüpfen. Eine Profikarriere kann ich mir allerdings nicht vorstellen.

LEWITZKURIER: Unsere Leser interessiert, welchen Preis du als „New Model“ gewonnen hast.

Marie: Ich bekam einen Reiseutschein für zwei Personen nach Wien und Schmuck im Wert von 500 Euro. Bisher habe ich mir wenig aus Schmuck gemacht, aber die Auswahl gefällt mir doch ganz gut. Außerdem können wir ein Fotoshooting für eine Sedcard nutzen. Mit diesen professionellen Fotos haben wir die Möglichkeit, uns bei Modelagenturen zu bewerben. Meine kleine Schwester hat auch sehr schöne Fotos geschossen. Pfiffig wie sie ist, hat sie immer genau mit dem Profifotograf auf ihren Auslöser gedrückt und ist nun sehr stolz auf ihre gelungenen Aufnahmen.

LEWITZKURIER: Marie, wir danken dir für das interessante Gespräch und wünschen dir jetzt vor allem viel Erfolg beim Abitur und natürlich auch Spaß und Freude bei deinen vielen Hobbys.

Es hat Spaß gemacht, dieses bescheidene junge Mädchen näher kennenzulernen, das auch nach dem Erfolg bei diesem etwas ungewöhnlichen Wettbewerb fest mit beiden Beinen auf dem Boden geblieben ist und jetzt zielstrebig ihr Abitur in Angriff nimmt! Alles Gute für dich, Marie!

Solveig Leo
 Foto: Michelle Mausolf

Herzliche Glückwünsche zum 90. Geburtstag für Frau Margarete Knop



Gratulation von ihren beiden Töchtern Gabi und Sybille (Bild links) und den ehemaligen Arbeitskollegen (Bild rechts)

Unser aus dem pommerschen Köslin stammendes Geburtstagskind wohnt seit 1993 in Banzkow. Hier fühlt sich Frau Knop wohl und gut aufgehoben, hat ihr eigenes kleines Häuschen inmitten von viel Grün und Blumen. Gleich nebenan wohnen ihre beiden Töchter Gabi und Sybille mit ihren Familien. Somit ist für Frau Knop immer Hilfe und Unterstützung zur Stelle, wenn sie erforderlich ist. Am Wochenende steht natürlich

Hausmannskost von einer der Töchter bereit, wochentags wird vom Hänsel-Service das Essen gebracht. Zum Geburtstag stellten sich die Bürgermeisterin, Frau Berg und ehemalige Arbeitskolleginnen schon am Vormittag ein. Frau Knop war über 30 Jahre in der wissenschaftlichen Allgemeinbibliothek (heute Stadtbibliothek) als (strenge) Haushaltssachbearbeiterin tätig, der Kontakt zu den ehemaligen Kolleginnen ist bis heute er-

halten geblieben. Man trifft sich nicht nur zu den jährlichen Weihnachtsfeiern, sondern auch zu Geburtstagen und besonderen Jubiläen. Ihren Geburtstag feierte Frau Knop gemeinsam mit ihren Töchtern, den Schwiegeröhnen, den vier Enkeln und den drei Urenkeln. Sie freute sich sehr über die vielen Blumengrüße und über Bücher, denn sie liest wöchentlich mindestens ein Buch und verpasst auch nicht die

Nachrichtensendungen im Fernsehen. Sie fühlt sich fit und als Geheimrezept für glatte Haut empfiehlt sie Babyöl und Florena - Creme und dieses Rezept zeigt Wirkung, denn man sieht Frau Knop ihre 90 Jahre bei weitem nicht an. Sie hat vor kurzer Zeit ihren Personalausweis bis zum Jahr 2015 verlängern lassen. Und nach Ablauf dieser Zeit wird sie gern wieder beim Amt vorsprechen, denn sie hat sich die Neugier auf das Leben bewahrt!

Vom 12. Oktober bis 15. November findet deutschlandweit wieder die Aktion "Weihnachten im Schuhkarton" statt! Die Päckchen werden in verschiedene Länder an Kinder in Not verschickt. Informationsmaterial und Broschüren für alle interessierten Helfer gibt es im Störtal-Banzkow. Bitte einen handelsüblichen Schuhkarton nett gestalten und mit Dingen des täglichen Bedarfs und allem was Kinderherzen höher schlagen lässt (Hefte, Blöcke, Buntstifte; Hygieneartikel wie z.B. Zahnpfutzsachen, Bürsten, Käämme; Kleidung, Spielsachen, Süßigkeiten) füllen. Mit einem Aufkleber bitte anzeigen für welche Altersgruppe (2-4, 5-9, 10-14 Jahre) die Geschenke geeignet sind und ob sich ein Junge oder Mädchen über den Schuhkarton freuen darf. Informationsmaterial mit Hinweisen, was nicht in den Karton darf und Broschüren für alle interessierten Helfer liegen in den Annahmestellen Störtal Banzkow und Feuerwehr (Frau Junewitz) aus.

WEITGEREISTER GAST IN BANZKOW ZU BESUCH

Japanischer Journalist informiert sich zum Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft"



Vierfache weibliche Begleitung für Herrn Watanabe

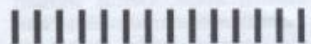
Es ist schon erstaunlich, dass sogar im fernen Japan der Wettbewerb deutscher Kommunen "Unser Dorf hat Zukunft" auf großes Interesse stößt. Herr Masaaki Watanabe aus Itsutsubashi war am 17. September in unserer Gemeinde zu Gast und wollte viel von uns

wissen. Zum einen über Organisation und Strukturen der kommunalen Zusammenarbeit und ganz besonders über die Vorbereitung und Durchführung des Dorfwettbewerbes. Herr Watanabe staunte besonders über das viele Grün in unserer Gemeinde und die groß-

zügige Ortsgestaltung. Aufgrund der geographischen Situation ist in Japan wenig Platz für die über 120 Mio. Einwohner, mehr als 322 je km² - in Deutschland sind es ca. 221 Einwohner je km². Mehr als drei Viertel der Landesfläche werden von Gebirgen mit sehr steilen Hängen eingenommen, es fehlt also an mehr oder weniger ebenen und stabilem Baugrund. Zudem ist das Land in rund 3.500 kleine und große Inseln zersplittert, jährlich gibt es ca. 5.000 Erdbeben, die nicht selten Erdbeben nach sich ziehen. Diese und viele andere interessante Fakten erfuhren wir von Herrn Watanabe, so auch, dass oft der Platz für einen Garten nicht vorhanden ist. So entstanden z.B. die Hakoniwa, die Schachtelgärten, für die eine Grundfläche von 1-2 m² genügt, oder die noch kleineren Bonsai-gärten. Das sind Gärten und Landschaften in Miniaturform, die in einer Pflanzschale oder auf einem Tablett angelegt werden. Damit müssen sich etwa drei Viertel aller Japaner begnügen,

denn der Anteil der städtischen Bevölkerung liegt derzeit bei über 75%.

Wir konnten natürlich die Begeisterung von Herrn Watanabe über unsere Dörfer und das viele Grün verstehen. Etwas scherzhaft meinte er sogar, dass er gerne nach Banzkow ziehen würde. Besonders als er die muntere Kinderschar in der KITA bei ihrer mittäglichen "Kneipp-Tour" im Wassertretbecken fotografierte, hierbei geriet unser Zeitplan mächtig durcheinander! Ich glaube, dass es nicht nur der sprichwörtlichen japanischen Höflichkeit geschuldet war, dass sich Herr Watanabe sehr begeistert über seine vielfältigen Eindrücke äußerte. Er hat uns auch versprochen, den über seinen Aufenthalt bei uns in Japan erscheinenden Artikel zu schicken. Banzkower Erfahrungen in Japan? Wir können uns darüber freuen! *Solveig Leo*



Geburtstag feiern geht auch anders



Unsere Schule wurde 20 Jahre alt



Alle Kräfte wurden beim Sponsorenlauf mobilisiert



Die Schüler gestalteten mit viel Begeisterung ihr Programm

In der Woche vom 5. bis zum 10. Oktober 2009 beging unsere Schule einen besonderen Geburtstag. Vor 20 Jahren wurde das neue Schulgebäude an der Lewitzmühle eingeweiht. Für die Schüler, Eltern, Lehrer und den Schulförderverein war dieses Jubiläum Anlass genug, um eine Festwoche zu organisieren und durchzuführen.

Schon im letzten Schuljahr konstituierte sich ein Festkomitee und begann mit den Vorbereitungen. Am Montag, dem 5. Oktober, startete die Woche mit der Arbeit in Projekten, da wurde gesungen, getanzt, gebastelt, experimentiert und sich mit der umfangreichen Technik vertraut gemacht.

Der Dienstag brachte dann den ersten Höhepunkt der Woche für die 5. und 6. Klassen. Die Schülerinnen und Schüler nahmen am Crosslauf teil, der alljährlich im Frühjahr und Herbst durchgeführt wird. Als Sieger gingen Marius Helms aus der 6b und Melissa Westphal aus der 6a hervor und in den 5. Klassen

kamen die Sieger aus der Klasse 5c, Denise Buller und Julian Lüdke waren die Schnellsten. Die Schüler der 7. bis 10. Klasse räumten unser Schulgelände auf, die 9. Klasse kümmerte sich um die Gestaltung der Umgebung des Indianerzeltes.

Der Mittwoch wurde zum echten Härtetest für unsere Schüler. Angeführt von Schülern der 10. Klasse wurden 12 Gruppen gebildet, die in der Lewitz verschiedene Aufgaben, von Allgemeinbildung, Sportfragen bis hin zu Geschicklichkeitsübungen zu lösen hatten. Jedes Team bestimmte einen Schüler für die Lösung einer Aufgabe. Am besten gelang das dem Team von Maximilian Maudanz. Nach der anstrengenden 12 km-Wanderung durch die Lewitz gab es dann für jeden Schüler eine heiße Bockwurst, gesponsert vom Schulförderverein.

Der Donnerstag, der "Tag der offenen Schule", war an Vielfalt kaum zu überbieten. Es wurde in Projekten gearbeitet, die Straße des Handwerks war in unserer

Schule zu Gast und am Nachmittag gab es dann die erste Durchlaufprobe für unser Programm. Ein Café war eingerichtet und unsere Eltern hatten viele leckere Kuchen gebacken. Leider kamen nicht so viele Gäste, wie wir es uns alle erhofft hatten.

Am Freitag begann die Schule so wie immer schon um 7.30 Uhr. Es gab viel zu tun, die Generalprobe im Störtal, das Einrichten des Störtales für die Feierstunde. Jede Hand wurde gebraucht. Um 15 Uhr war es dann soweit, die ersten ehemaligen Lehrer trafen zur gemütlichen Kaffeerunde ein. Es wurde viel erzählt über die „alten Zeiten“ und so manche Anekdote zum Besten gegeben. Um 17.00 Uhr begann das Programm, das 109 Schülerinnen und Schüler der Schule gestaltet haben. Alle waren aufgeregt, aber es war ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten, ob nun Zuschauer oder Aktiver. Mit viel Beifall wurden die Programmteilnehmer verabschiedet. Ein Büffet und eine Tombola rundeten das anschließende ge-

mütliche Beisammensein ab.

Unsere Geburtstagsfeier war aber am Freitag noch nicht vorbei. Am Samstagvormittag trafen sich nochmals viele Eltern, Schüler und Lehrer auf dem Sportplatz der Schule. Zum ersten Mal hatte der Schulförderverein zum Sponsorenlauf aufgerufen. 70 Läuferpaare liefen eine Stunde mit sehr viel Engagement und Motivation. Der Erlös geht zur Hälfte in die Klassenkassen und die andere Hälfte erhält der Schulförderverein. Alle Beteiligten stimmten überein, dass diese Veranstaltung eine Wiederholung verdient hätte.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helfer und Sponsoren.

Was von dieser Woche bleibt? Viele unvergessliche Erlebnisse und die Erinnerung an einen runden Geburtstag, wie er nicht alle Tage gefeiert wird.

B. Kalkstein - Schulleiterin -

Die Begrüßungswoche für die neuen 5. Klassen in Banzkow

Am 4. September 2009 war es endlich soweit. Eine Woche des Kennenlernens lag hinter unseren Kindern. Alles Neue, die Schulräume, die Mitarbeiter, die Wege wurden in dieser Woche erkundet bzw. kennen gelernt. Die Kinder hatten großen Spaß an ihrer Schulrallye! Mit großem Eifer probten sie ihr Programm für die Abschlussveranstaltung. Jede Klasse hatte sich etwas Besonderes ausgedacht, um uns als Eltern zu erfreuen. So gab es ein kleines Theaterstück, Lieder und Sketche. Es gab viel Gelächter und natürlich Applaus. Wir waren mächtig stolz auf

unsere Kinder! Wie schnell hatten es doch die drei Klassenleiterinnen, Frau Figas, Frau Ballentin und Frau Dietrich, geschafft, die Kinder zu ihren Klassen werden zu lassen.

Nach einer Stärkung mit Bratwurst und Getränken begann der sportliche Wettstreit zwischen gemischten Kinder-/Elternmannschaften der drei fünften Klassen. Alle hatten eine Menge Spaß dabei und strengten sich natürlich besonders an, denn alle Klassen wollten gewinnen. Also wurde auch angefeuert was das Zeug hielt. Ein besonderes Highlight war der

Stiefelweitwurf. Die Stiefel erwiesen sich als sehr tückisch, denn so sehr mancher Vater auch die Flugbahn im Voraus berechnete, sie landeten meist ganz woanders. Manchmal waren sogar die Schiedsrichterinnen in großer Gefahr, wenn diese „Wurfobjekte“ um ein Haar ihr Ziel verfehlten.

Als krönenden Abschluss machten sich dann die drei Klassenleiterinnen mit ihren Klassen zu einer Nachtwanderung auf den Weg. Jede Klasse wurde in eine andere Richtung geschickt. Ein bisschen gruselig war es schon, denn uns wurde von geisterhaf-

ten Gestalten und Geräuschen berichtet. Aber vollzählig und wohlbehalten, wenn auch etwas müde, konnten wir unsere Kinder wieder in Empfang nehmen. Eine tolle Woche war zu Ende!!!

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die Lehrer, den Schulförderverein und die Schüler der Regionalen Schule Banzkow für so viel Engagement. Wir freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Jahre.

Elternrat der Klasse 5a
Regionale Schule Banzkow

5. DRACHENFEST "BUNTER HIMMEL ÜBER BANZKOW" - JEDER KANN MITMACHEN!
17. + 18. Oktober, Samstag von 12.00 bis 21.00 Uhr und Sonntag von 10.00 bis 16.00 Uhr
Auf dem Feld hinter der Banzkower Sporthalle - Größtes Ruditreffen in Norddeutschland!



INFORMIERT UND LÄDT EIN

21. Oktober | Mittwoch | 14.00 Uhr | **HUTPARTY** | Spiel, Spaß und Musik | **Alle Gäste bitte mit Hut erscheinen!** Kleine Überraschungen stehen bereit. Eintritt: 4 Euro inkl. Kaffee und Kuchen plus Bowle.

22. Oktober | Donnerstag | 18.00 - 21.00 Uhr | **INFO & AKTION** | Seminar: **STIMMHYGIENE** mit **Logopädin Doreen Rossmann** | Vermeiden von Stimmschäden, Stimmverminderung, Heiserkeit usw. Bitte jeder Teilnehmer eine Decke bzw. Matte mitbringen. Unkostenbeitrag: 1 Euro | **BITTE VORANMELDUNG!**

30. Oktober | Freitag | **BACKTAG** im **DORFGEMEINSCHAFTSBACKHAUS** (auf dem Störtal-Hof) | Bestellungen bitte bis zum Mittwoch, 28. Oktober vor 10.30 Uhr im Störtal abgeben.

4. November | Mittwoch | 14.00 Uhr | **KEGELN** für Seniorinnen und Senioren im **Störkrug Plate** | Eintritt: 4 Euro

19. November | Donnerstag | 19.00 Uhr | **26. Kulinarischer Filmabend** | Filmland: **Kalifornien (USA)** | incl. landestypisches Essen vom **TrendHotel**. Eintritt: 12,50 Euro. **Bitte Voranmeldung** im Störtal bis um **12.00 Uhr** am Tage der Veranstaltung! **ACHTUNG!** Der **27. Kulinarischer Filmabend** (Filmland: **Ost- & WestBerlin**) findet schon am **10. Dezember** statt! <

MITGLIEDERVERSAMMLUNG STÖRTAL e.V.-BANKOW am **SONNTAG, 8. NOVEMBER** ab **10.30 Uhr** im Störtal | Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes | 2. Bericht des Kassenwartes | 3. Vorschlag zur Satzungsänderung | 4. Diskussion und Beschlussfassungen | 5. Entlastung des Vorstandes | 6. Vorstellung der Kandidaten für den Vorstand | 7. Wahl des Vorstandes | > Satzungsänderung: Im §2 Vereinszweck (1) im zweiten Satz 'Sport,' vor 'Kunst und Kultur' einfügen. Satzung liegt im Störtal zur Einsichtnahme aus. <



Liebe Bürgerinnen und Bürger,
jeweils am Sonnabend, 7. November, 14. November und 21. November 2009 nehmen von 9.30 bis 11.30 Uhr unsere Gemeindearbeiter auf der ehemaligen Mülldeponie zwischen Banzkow und Mirow Laub an. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeiten. Sorgen Sie dadurch mit für eine saubere Umwelt! Mit freundlichen Grüßen Irina Berg - Bürgermeisterin -

Die Gemeindevertretung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und Wohlergehen

Geburtstage im November 2009

LEO, Solveig Banzkow, 01.11., 66 Jahre	BECKMANN, Werner Banzkow, 07.11., 65 Jahre	NIMZ, Hilmfried Banzkow, 20.11., 73 Jahre	BERGMANN, Hanny Mirow, 26.11., 77 Jahre
PÖTTER, Käte Banzkow, 01.11., 85 Jahre	BAUSTIAN, Erika Mirow, 10.11., 69 Jahre	STÖCKER, Lisbeth Banzkow, 20.11., 85 Jahre	DÄHN, Alfred Banzkow, 26.11., 79 Jahre
BECK, Tomma Banzkow, 02.11., 61 Jahre	MÜLLER, Edeltraud Goldenstädt, 10.11., 77 Jahre	KLÜCKMANN, Edith Mirow, 21.11., 72 Jahre	FROMM, Heinz Banzkow, 26.11., 71 Jahre
DAHL, Erna Jamel, 02.11., 83 Jahre	KLUTH, Renate Goldenstädt, 11.11., 71 Jahre	NIEMANN, Reinhold Mirow, 21.11., 77 Jahre	KOPP, Emil Goldenstädt, 26.11., 82 Jahre
IHDE, Ingeborg Banzkow, 02.11., 69 Jahre	HEIDEBRUCH, Willi Banzkow, 12.11., 75 Jahre	SCHNEIDER, Henny Goldenstädt, 22.11., 79 Jahre	WARNK, Karl-Heinz Banzkow, 26.11., 74 Jahre
KORI, Renate Banzkow, 03.11., 60 Jahre	BEGLAU, Adolf Banzkow, 15.11., 66 Jahre	STRUNK, Lothar Banzkow, 24.11., 69 Jahre	HAUSCHULZ, Eckart Banzkow, 27.11., 68 Jahre
SCHNEIDER, Peter Banzkow, 04.11., 68 Jahre	IDE, Luise Mirow, 18.11., 90 Jahre	WÄDOW, Erika Mirow, 24.11., 76 Jahre	RENGER, Lieselotte Banzkow, 27.11., 74 Jahre
NIEMANN, Betti Banzkow, 05.11., 71 Jahre	KRUEGER, Waltraut Banzkow, 18.11., 74 Jahre	ZEHDOW, Johann Goldenstädt, 24.11., 87 Jahre	VICK, Alma Mirow, 27.11., 83 Jahre
SITTIG, Karl Banzkow, 06.11., 88 Jahre	RECKZIEGEL, Edith Banzkow, 18.11., 61 Jahre	MÖLLER, Elli Banzkow, 25.11., 89 Jahre	OLHORN, Gitta Goldenstädt, 28.11., 61 Jahre
	VOß, Hildegard Banzkow, 19.11., 78 Jahre	BAST, Angela Banzkow, 26.11., 60 Jahre	KNÖPKE, Anita Banzkow, 30.11., 85 Jahre

Kassierung LEWITZKURIER

Es ist wieder soweit, ein Abo-Jahr beim LEWITZKURIER geht zu Ende. Wer weiter oder zukünftig unsere Dorfzeitung im eigenen Briefkasten vorfinden möchte, kann in der Woche vom **26. bis 30. Oktober 2009**

in der Kasse des Amtes Banzkow, Schulsteig 4, zu den Sprechzeiten seine Jahresgebühr bezahlen. Zusätzlich zu den bisherigen Möglichkeiten kann der Lewitzkurier ab der nächsten Ausgabe in den Gaststätten in Jamel und Goldenstädt käuflich erworben werden.